

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Briefe über die Anlegung und Wartung eines
Blumengartens**

Lueder, Franz Hermann Heinrich

Hannover, 1786

P.S.

[urn:nbn:de:bsz:31-333590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333590)

wenig zum Schutze, als den Spargel der im Winter über ihn zudeckende Mist dagegen schützen soll. Denn ihre Zwiebeln erfrieren eben so wenig, als der Spargel erfriert. Die hervortreibenden Blumenknospen sind es allein, denen der Frost im März und April Schaden zufügen kann. Um sie dagegen einiger maßen zu schützen, spanne ich das Verdeck so fort über sie her, als ihre Blumenstengel hervortreiben, und lasse dieses, so oft ich einen Nachtfrost vermuthe, gegen den Abend nieder, gleichwie ich es am andern Morgen so fort wieder aufrolle, damit sie des Einflusses der Sonne genießen können. Je mehr Sonne sie haben, desto schöner wachsen sie, und nur dann schütze ich sie gegen dieselbe mittelst des niederzulassenden Verdeckes, wenn sie zur Zeit der Flor zu heiß scheint; gebe ihnen dieselbe aber dann allemal, wenn sie nur schwach scheint, weil sich ohne die Sonne die Farben der Blumen nicht recht ausbilden können, und halte die Flor also gewöhnlich nur von neun Uhr Vormittags, bis fünf Uhr Nachmittags bedeckt.

Und nun haben wir bis in den März Blumenferien. Leben Sie unterdeß wohl.

P. S.

An und vor sich selbst können Hyacinthen und Tulpen während der Flor nicht so verpflanzt werden, daß man sie dabey von der Erde gänzlich

lich entblößet. Sollten Sie jedoch Gelegenheit haben, in der Flor von jemand ein besonderes gutes Stück davon zu bekommen, und ungewiß seyn, ob Sie demnächst eben das Stück wirklich bekommen würden, so nehmen Sie dasselbe nur ganz getrost zu dieser ungewöhnlichen Zeit an, obgleich keine Erde daran bleibt, pflanzen es dann so fort, ohne ihm die Blätter zu nehmen, so tief, als es zuvor gestanden, gießen es etwas an, und schützen es nur vorerst gegen die Sonne. Obgleich seine Blätter verwelken und trocken werden, so bleibt dennoch bey dem Schutze gegen die Sonne die Zwiebel gut, ob sie gleich nicht fortfähret, weiter in die Dicke zu wachsen *).

Zwölfe

*) N. A. Hyacinthen und Tulpen lassen sich auch auf folgende Art sehr bequem so pflanzen, daß sie alle gleich tief und regelmäßig zu liegen kommen: Wenn das Beet abgetheilet, und die Wege umher abgetreten sind, schaufele man die über den Weg erhabene Erde ganz ab, damit das Beet so niedrig werde, als der Weg, und harke es eben; theile das Beet in die Länge und Breite in lauter 6 Zoll breite Quadrate, und stelle auf jeden Punkt, wo sich die Linien durchschneiden, eine Zwiebel; lege mit der Hand um jede Zwiebel so viel Erde, daß sie fest stehe, und bedeckt sey; und bringe dann so viel Erde auf, daß das Beet über den Weg 6 Zoll hoch erhaben sey. Um aber diese Höhe genau zu treffen, stecke man an alle vier Ecken des Beetes, ehe man die Zwiebeln aufsetzt, kleine 6 Zoll hoch über der Erde hervorragende Stäbe. Weil dann alle Zwiebeln gleich tief liegen, so lassen sie sich nachher weit bequemer annehmen, daher ich dieser Methode jetzt den Vorzug gebe.